

Christliche

22

etiam sine
fide, sine
qua ne-
mo potest
placere
Deo.

Dat ovno
inconve-
nienti &
concesso,
sequun-
tur infi-
nita.
Auctor per
distincio-
nem, co-
cessorū

Nō con-
cessorum
& qui-
dem à
1. Testi-
monio
Pauli
1 Cor 2.
1. Cor. 1.

nicht hören/ noch sich prüfen die h. Sacramenta würdiglichen zu gebrauchen. Die haben ja keinen Glauben/ wie sollen sie denn ohne Glauben gerecht sein/vnd Gott gefallen/wie alhier die Werckheiligen Wiederteuffer vnd Caluinisten in ein Horn zusammen blasen/wollen der kleinen Kinder eigenen Glauben verneinen / dieselben auf der Seeltigkeit verstoßen/ Auch vielen einfältigen frommen Eltern/ wenn Gott etwan mit unglückseligen geburten pfleget heimzusuchen/ allen ihren Trost entziehen. Was auch weiter vor ungeremte Dinge heraus geschlossen werden/von den Wiederteuffern/ daß man mit der Taufe verzichten solle / bis die Kinder zu Jahren vnd ihrem Verstande kommen / Von den andern aber/ daß man sie unter des auff frembden Glauben/ entweder der Kirchen/ oder der Paten tauften solle / das lasse ich an seinem orte beruhen.

Aber daß man allein durch den Glauben an Christum Gott gefallen/vnd allein die Seligkeit erlangē könne/daß auch die kleinen Kinder / sowol als wir alten armes Sunder sein / in Sünden empfangen vnd geboren/ vnd an natürlichem Verstande wie an Leibes Kressien vnuermögend sein/das ist klar vnd am Tage: Das aber die Kinderlein ohne Glauben sein solten/darumb daß sie an natürlichem Verstande vnuermögende das Wort Gottes eusserlichen zu hören/vnd die heilige Sacramenta zu gebrauchen/wie sollte das folgen: Ist doch des Menschen natürlicher Verstand / nach der Lehr des heiligen Pauli/viel mehr ein hinderniß/daß er nichts vernimmet vom Geiste Gottes/es ist ihm eine Thorheit/ vnd kan es nicht erkennen. Denn auch nicht viel weisen nach dem Fleisch/